



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Abiturpaket: SoWi / Wirtschaft NRW 2024/2025*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Titel:	<b>Stationenlernen Soziale Gerechtigkeit und soziale Ungleichheit</b>
Reihe:	Deutscher Sozialstaat zwischen Ideal und Realität
Bestellnummer:	55589
Kurzvorstellung:	<p>Der Sozialstaat - ein zentrales Thema im Unterricht der Sozialwissenschaften und der Politik. Eng damit verknüpft ist die Frage der sozialen Gerechtigkeit, die immer wieder in Politik und Medien auftaucht. Mit diesem Stationenlernen erarbeiten Ihre Schülerinnen und Schüler selbstständig zentrale Aspekte des Themas soziale Gerechtigkeit und verbinden es mit den wirtschaftlichen und sozialstaatlichen Prinzipien in Deutschland.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li> <li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li> <li>• Stationspass</li> <li>• 16 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführliche Lösungsvorschläge</li> <li>• Rückmeldebögen</li> </ul> </li> </ul>

## Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials.....	3
Laufzettel zum Stationenlernen „Soziale Gerechtigkeit in Deutschland“ .....	5
Stationspass zum Thema „Soziale Gerechtigkeit in Deutschland“ .....	6
Station 1: Was ist soziale Gerechtigkeit? .....	7
Station 2: Ist Gleichheit möglich? .....	14
Station 3: Die soziale Marktwirtschaft .....	16
Station 4: Das soziale Netz in Deutschland .....	18
Station 5: Rund um den Sozialstaat .....	23
Station 6: Das Sozialstaatsprinzip .....	25
Station 7: Die Herausforderungen des Sozialstaats .....	28
Station 8: Streik – Eine Annäherung .....	30
Station 9: Rund um den Tarifvertrag .....	36
Station 10: Lohngerechtigkeit – die Benachteiligung der Frauen.....	41
Station 11: Ist Hartz IV gerecht? .....	44
Station 12: Soziale Gerechtigkeit und die Finanzkrise.....	46
Station 13: Soziale Gerechtigkeit .....	47
Station 14: Soziale Gerechtigkeit in Deutschland.....	50
Station 15: Soziale Gerechtigkeit weltweit .....	54
Station 16: Rente mit 70? – Anhebung des Renteneintrittalters.....	56
Stationenlernen „Soziale Gerechtigkeit in Deutschland“ – Lösungsvorschläge.....	58
Feedback I .....	73
Feedback II .....	74

## Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Das Material ist auf eine umfangreiche Auseinandersetzung mit dem Thema „Soziale Gerechtigkeit und soziale Ungleichheit in Deutschland“ hin konzipiert und geht konform mit den Anforderungen des Lehrplans. Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler (SuS). Auch leistungsschwächere SuS haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen. Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in Stationen nach Anzahl der Stationen dieses Materials unterteilen. Stellen Sie hierfür Tischgruppen nach Anzahl der Stationen auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit den vorgesehenen Aufgabenzetteln aus. Darüber hinaus sollte der Lerngruppe mindestens ein Computer mit Internetzugang zur Verfügung stehen. Fertigen Sie Kopien des Stationspasses in Anzahl der SuS an und teilen Sie diese aus.



Die Methode des Lernens an Stationen ermöglicht einen binnendifferenzierten Unterricht, insofern sich die SuS die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationsarbeit setzt sich aus Wahl- und Pflichtstationen zusammen. Die Pflichtstationen müssen von allen SuS erledigt und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Zu bedenken ist, dass die erste Station allgemeine einführende Informationen enthält. Es empfiehlt sich daher, die erste Station im Klassenverband zu behandeln.

Die Materialien sind in der Regel so gestaltet, dass sie unterschiedliche Leistungsniveaus bedienen und sich daher gut zur Differenzierung eignen. Ist eine Station bearbeitet, holen sich die SuS bei Ihnen den Lösungsbogen und korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift. Sollten bei der Korrektur Fragen auftauchen, können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit etwa fünf bis acht Unterrichtsstunden ein, sodass auch SuS mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die Beobachterrolle ein. Stehen Sie den SuS bei Nachfragen helfend zur Seite. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der SuS an den einzelnen Stationen und geben Sie ggf. diskret Hinweise. Lernenden, die besonders lange arbeiten, sollten Sie intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass auch sie das Gefühl einer selbständig geschaffenen Arbeit haben.

### **DIDAKTISCH-METHODISCHE INFORMATIONEN**

Die Schülerinnen und Schüler sollten bereits in Ansätzen mit den Zusammenhängen und Begrifflichkeiten des Themas „Soziale Gerechtigkeit und soziale Ungleichheit in Deutschland“ vertraut sein. Alle Materialien sind selbstverständlich auch als einzelne Arbeitsblätter im Unterricht anwendbar, sie als Stationenlernen einzusetzen ist nicht zwingend erforderlich.

**ÜBERBLICK: EINSATZMÖGLICHKEITEN UND KOMPETENZEN**

**Klassenstufe:** Sekundarstufe I/II, Klasse 10-13

**Fach:** Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

**Aufbau der Unterrichtseinheit**

- **Einstiegsphase:** Einführendes Unterrichtsgespräch
- **Erarbeitungsphase:** 16 Stationen zum Thema:
  - „Soziale Gerechtigkeit und soziale Ungleichheit in Deutschland“
- **Abschlussphase:** Lösungsbogen, Reflexionsphase

**Dauer der Unterrichtseinheit:** 5-8 Stunden

**Kompetenzen:**

- Die SuS lernen wesentliche Aspekte der sozialen Marktwirtschaft kennen.
- Die SuS setzen sich mit den Entwicklungen und Tendenzen auseinander.
- Die SuS befassen sich mit Themen des Sozialstaates.
- Die SuS lernen die wesentlichen Faktoren der Problematik von Sozialstaat und Leistungsgesellschaft kennen und bewerten diese.

## Laufzettel zum Stationenlernen „Soziale Gerechtigkeit in Deutschland“

Die Stationenarbeit setzt sich aus **Pflichtstationen und Wahlstationen** zusammen. Sie erhalten jede Stunde Texte und Arbeitsaufgaben zum Thema „Soziale Gerechtigkeit und soziale Ungleichheit in Deutschland“.

Die Stationen sollten Sie in der Stunde erledigen. Falls Sie das nicht schaffen, beenden Sie sie bitte zu Hause. Da Station 1 einleitende Informationen enthält, fangen Sie am besten bei Station 1 an. Danach sind Sie frei in der Auswahl der weiteren Stationen.

Haben Sie eine Station bearbeitet, **vergleichen Sie** Ihre Ergebnisse mit dem Lösungsbogen und haken Sie sie anschließend auf dem Stationspass ab.

Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, notieren Sie diese auf Ihrem Lösungsbogen.

Heften Sie dieses Blatt und auch die folgenden Blätter sowie die Lösungen in Ihrer Mappe ab!

**Na dann mal los!**



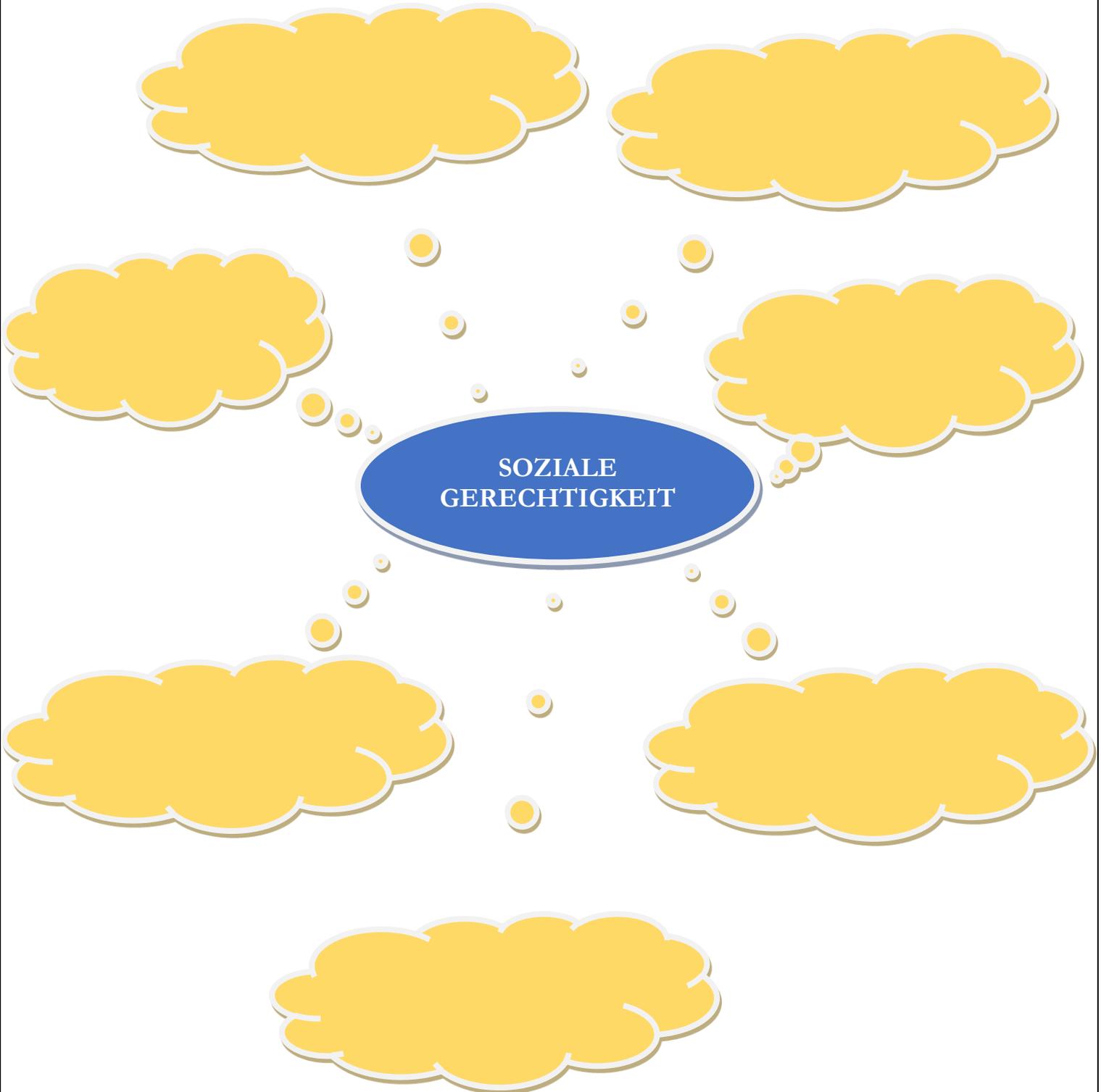
**Stationspass zum Thema „Soziale Gerechtigkeit in Deutschland“**

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Was ist soziale Gerechtigkeit?			
2	Pflicht	Ist Gleichheit möglich?			
3	Pflicht	Die Soziale Marktwirtschaft			
4	Pflicht	Das soziale Netz in Deutschland			
5	Pflicht	Rund um den Sozialstaat			
6	Pflicht	Das Sozialstaatsprinzip			
7	Pflicht	Die Herausforderungen des Sozialstaats			
8	Pflicht	Streik – Eine Annäherung			
9	Wahl	Rund um den Tarifvertrag			
10	Wahl	Lohngerechtigkeit – die Benachteiligung der Frauen			
11	Wahl	Ist Hartz IV gerecht?			
12	Wahl	Soziale Gerechtigkeit und die Finanzkrise			
13	Pflicht	Soziale Gerechtigkeit			
14	Pflicht	Soziale Gerechtigkeit in Deutschland			
15	Wahl	Soziale Gerechtigkeit weltweit			
16	Pflicht	Rente mit 70?			

**Station 1: Was ist soziale Gerechtigkeit?**

1. Was fällt Ihnen spontan zum Thema soziale Gerechtigkeit ein?



2. Wenn es um Gerechtigkeit geht, gibt es meist zwei Meinungen: Was die einen gerecht finden, ist für die anderen ungerecht.

Finden Sie jeweils eine Begründung, warum die folgenden Aussagen gerecht bzw. ungerecht sind.

**Kinder aus benachteiligten Familien sollen in der Schule zusätzlich gefördert werden.**



Empty blue rounded rectangular box with horizontal lines for writing.

Empty blue rounded rectangular box with horizontal lines for writing.

**Bei gleicher Eignung bekommen Männer eher einen Job als Frauen.**



Empty yellow rounded rectangular box with horizontal lines for writing.

Empty yellow rounded rectangular box with horizontal lines for writing.



**Titel:**

*Stationenlernen zu den Sozialwissenschaften*

## **Globalisierung – Voraussetzungen, Dimensionen und Folgen der modernen Weltwirtschaft**

**Bestellnummer:**

**58261**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses fertig ausgearbeitete Stationenlernen Globalisierung für den Einsatz in der Oberstufe führt Ihre Schüler/innen Schritt für Schritt an Voraussetzungen und Folgen der immer mehr zusammen wachsenden Welt heran. Mit diesem Lernen an Stationen erarbeiten ihre Schüler/innen selbstständig die vielfältigen Dimensionen des Globalisierungsprozesses und die Frage, ob seine Folgen das große Gefälle zwischen industrialisierten Ländern und Entwicklungsländern noch weiter verstärken.
- Abgerundet wird das Material durch zwei ausgearbeitete Klausuren.
- Warum stellt Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und an das individuelle Lerntempo anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung. 2 Klausuren runden das Material ab.
- Die Schüler/Innen erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 7 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- 2 ausgearbeitete Klausuren inkl. Musterlösung und Erwartungshorizont

## Inhalt

Didaktische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....	3
Laufzettel zum Stationenlernen „Globalisierung – Voraussetzungen, Dimensionen, Folgen“	6
Stationspass zum Stationenlernen „Globalisierung“ .....	7
Station 1: Dimensionen der Globalisierung.....	8
Station 2: Voraussetzungen der Globalisierung.....	12
Station 3: Weltwirtschaft – Intensivierung des Handels .....	19
Station 4: Weltwirtschaft – Aufstieg der „Global Player“ .....	25
Station 5: Weltpolitik – neue Formen der Kooperation .....	31
Station 6: Weltkultur – Verdichtung von Kommunikation .....	38
Station 7: Folgen der Globalisierung.....	42
Stationenlernen „Globalisierung“ – Lösungsansätze .....	47
Didaktische Hinweise zur Klausur .....	62
Klausur zum Vertiefungswissen der Globalisierung (I).....	64
Musterlösung .....	66
Erwartungshorizont/Korrekturhilfe zur Klausur „Vertiefungswissen zur Globalisierung“ ..	72
Klausur zum Vertiefungswissen der Globalisierung (II).....	73
Musterlösung: .....	75
Erwartungshorizont/Korrekturhilfe zur Klausur „Vertiefungswissen zur Globalisierung“ ..	81

## Didaktische Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Dieses Stationenlernen für die Sekundarstufe II ermöglicht eine konzentrierte und intensive Auseinandersetzung mit dem unterrichtsrelevanten Thema „Globalisierung – Voraussetzungen, Dimensionen und Folgen der modernen Weltwirtschaft“ im Unterricht. Es geht dabei konform mit den Anforderungen der Lehrpläne. Stationsarbeit bildet eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler (SuS). Gerade leistungsschwächere Lernende haben damit die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.



Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflichtstationen und Wahlstation zusammen. Die Pflichtstationen müssen von allen SuS erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Bei der Bearbeitung einzelner Stationen ist zu beachten, dass die erste Station grundlegende Fragen behandelt, während die weiteren Stationen tendenziell Einzelaspekte betrachten. Es empfiehlt sich daher, dass die SuS die erste Station gemeinsam im Klassenverband behandeln und dann selbstständig und in freier Wahl die weiteren Stationen bearbeiten.

### EINSATZMÖGLICHKEITEN

**Klassenstufe:** Sekundarstufe II

**Fach:** SoWi/Politik

**Aufbau der Unterrichtseinheit**

- **Einstiegsphase:** Einführendes Unterrichtsgespräch
- **Erarbeitungsphase:** 7 Stationen zum Thema „Globalisierung – Voraussetzungen, Dimensionen und Folgen der modernen Weltwirtschaft“
- **Abschlussphase:** Lösungsbogen, Reflexionsphase
- **Leistungskontrolle:** Klausur/Test

**Dauer der Unterrichtseinheit:** 4 bis 8 Stunden

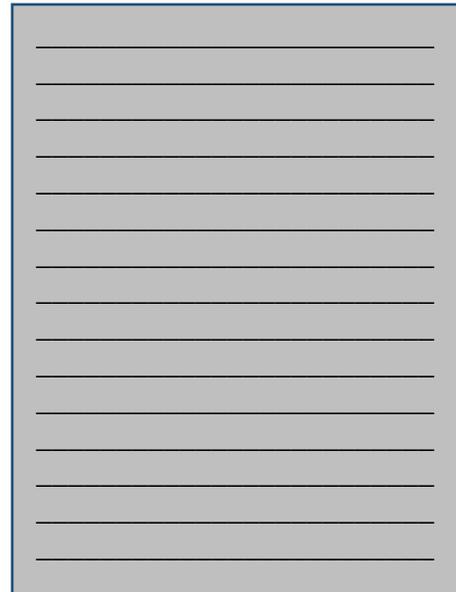
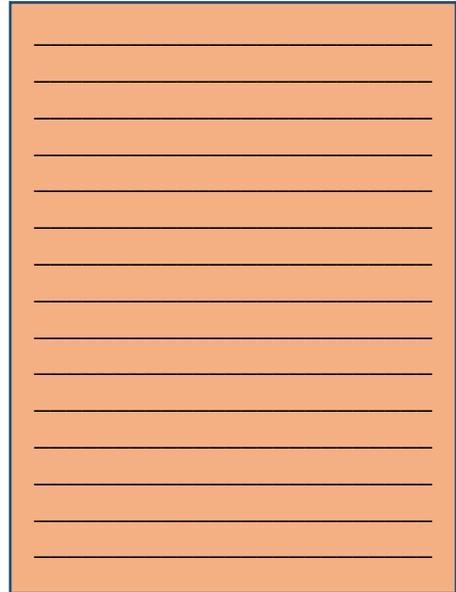
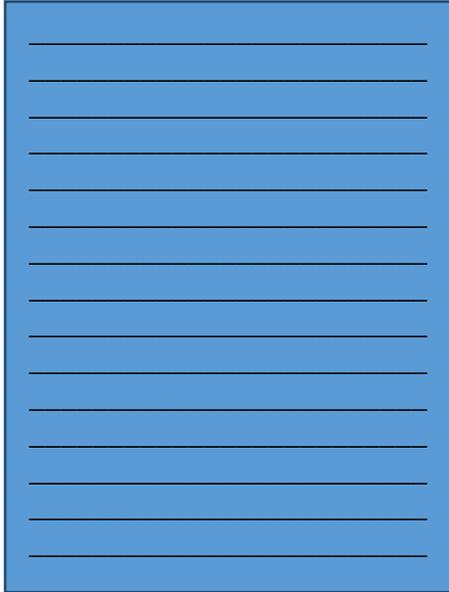
### KOMPETENZEN

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte.
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen.

8. Es ist des Öfteren von den vier Dimensionen der Globalisierung die Rede. Welche sind dies und was ist unter ihnen zu verstehen? Vervollständigen Sie das Schaubild.



## Station 2: Voraussetzungen der Globalisierung

Wichtige technologische Faktoren der Globalisierung sind die Verbilligung von Transport- und Kommunikationskosten und die Liberalisierung des Welthandels.

### 1. CONTAINERFRACHTER – MOTOR DES WELTHANDELS

Die Seeschifffahrt und die Erfindung des Containers sind seit den 1960er Jahren zu den Stützen der wirtschaftlichen Globalisierung, vor allem der Ausweitung des Welthandels, geworden. Durch die Entwicklung von riesigen Massenguttransportschiffen (die sog. „Supertanker“) und die Durchsetzung der Containertechnologie wurden die Kosten für Transporte von Waren wesentlich gesenkt.

#### Info – Der Container

Rund 400 Millionen Container wurden 2005 weltweit umgeschlagen.

Die größten Schiffe können bis zu 11.000 TEU-Container (Twenty-foot Equivalent Unit) transportieren, in kürzester Zeit können sie dann auf LKW und Züge verladen werden. Im Hamburger Hafen wurden 2005 rund 97 Prozent des Stückgutaufkommens mit Containern abgewickelt. (Quelle: Der Stern, 6.4.2006, S. 169).

*„So kostet etwa der Transport eines Standard-Containers und damit über 20 Tonnen Fracht von Asien nach Europa nicht mehr als ein Flug für einen einzigen Flugpassagier auf derselben Strecke. Und der Transport einer Tonne Eisenerz von Australien nach Europa kostet durchschnittlich etwa 12 US-Dollar. Dementsprechend ist auch der Anteil der Seefrachtkosten an den Gesamtkosten der Produkte gering: Bei einem Transport von Asien nach Europa liegt der entsprechende Anteil bei einem Fernseher bei etwa 1,5 Prozent, bei einem Kilo Kaffee sogar nur bei einem Prozent.“*

(Quelle: [www.bpb.de/wissen/KSW7JQ](http://www.bpb.de/wissen/KSW7JQ)).

1. Erläutern Sie in eigenen Worten, welche Bedeutung die Erfindung des Containers für die Globalisierung hat.

---

---

---

---

2. Welche Dinge des täglichen Bedarfs werden Ihrer Meinung nach mit Containern nach Deutschland gebracht?

---

---

---



Titel:	<b>Stationenlernen Wirtschaft</b>
Reihe:	Grundbegriffe und theoretische Konzepte wirtschaftlichen Handelns
Bestellnummer:	58989
Kurzvorstellung:	<p>Die Wirtschaft ist ein zentraler Lebensbereich, an dem jeder von uns (als Arbeitnehmer, Unternehmer, Konsument) teilnimmt. Deshalb ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern (SuS) Grundlagenwissen zu den Funktionen der Wirtschaft zu vermitteln. Mit diesem Stationenlernen erarbeiten Ihre SuS selbstständig wichtige Grundbegriffe wirtschaftlichen Handelns und lernen das Wirtschaftssystem als komplexes Zusammenspiel zwischen verschiedenen Akteuren kennen.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die SuS können auf diese Weise den Inhalt selbstständig erarbeiten und an ihr individuelles Lerntempo anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung.</p> <p>2 Klausuren runden das Material ab.</p> <p>Die SuS erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Einführender Informationszettel für die SuS</li><li>• Stationspass</li><li>• 8 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben<ul style="list-style-type: none"><li>- Tauschwirtschaft und Arbeitsteilung</li><li>- Markt und Preisbildung</li><li>- Das Gesetz des Wettbewerbs</li><li>- Geld und Geldfunktionen</li><li>- Der Wirtschaftskreislauf</li><li>- Wirtschaften im Unternehmen</li><li>- Die Rolle des Staates in der Wirtschaft</li><li>- Internationaler Handel</li></ul></li><li>• Ausführliche Lösungsvorschläge</li><li>• 2 ausgearbeitete Klausuren inkl. Musterlösung und Erwartungshorizont</li></ul>

**Inhalt**

<b>Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....</b>	<b>3</b>
<b>Laufzettel .....</b>	<b>5</b>
<b>Stationspass.....</b>	<b>6</b>
<b>Station 1: Tauschwirtschaft und Arbeitsteilung .....</b>	<b>7</b>
<b>Station 2: Markt und Preisbildung .....</b>	<b>9</b>
<b>Station 3: Das Gesetz des Wettbewerbs .....</b>	<b>11</b>
<b>Station 4: Geld und Geldfunktionen .....</b>	<b>12</b>
<b>Station 5: Der Wirtschaftskreislauf .....</b>	<b>15</b>
<b>Station 6: Wirtschaften im Unternehmen.....</b>	<b>17</b>
<b>Station 7: Staat und Wirtschaft.....</b>	<b>21</b>
<b>Station 8: Internationaler Handel .....</b>	<b>24</b>
<b>Lösungsansätze .....</b>	<b>27</b>
<b>Didaktische Hinweise zur Klausur .....</b>	<b>36</b>
<b>Klausur „Grundbegriffe und Theorie wirtschaftlichen Handelns“ (I) .....</b>	<b>38</b>
<b>Musterlösung zu Klausur I.....</b>	<b>40</b>
<b>Erwartungshorizont/Korrekturhilfe zur Klausur (I) .....</b>	<b>45</b>
<b>Klausur zu den „Grundlagen wirtschaftlichen Handelns“ (II) .....</b>	<b>46</b>
<b>Musterlösung zu Klausur II.....</b>	<b>48</b>
<b>Erwartungshorizont/Korrekturhilfe zur Klausur (II) .....</b>	<b>52</b>

Planen Sie für die Stationsarbeit etwa **fünf bis sechs Unterrichtsstunden** ein, sodass auch SuS mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den Lernenden bei Nachfragen helfend zur Seite. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der SuS an den einzelnen Stationen und machen Sie ggf. diskrete Hinweise. Lernenden, die besonders lange arbeiten, sollten Sie intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht die ganze Arbeit ab, sodass sie auch das Gefühl einer selbständig geschaffenen Arbeit haben.

**Hinweis:** Alle Materialien sind selbstverständlich auch als einzelne Arbeitsblätter im Unterricht anwendbar, sie als Stationenlernen einzusetzen ist nicht zwingend erforderlich!

### **ÜBERBLICK: EINSATZMÖGLICHKEITEN UND KOMPETENZEN**

**Klassenstufe:** Sekundarstufe II

**Fach:** Politik/Sozialwissenschaften

#### **Aufbau der Unterrichtseinheit**

- **Einstiegsphase:** Einführendes Unterrichtsgespräch
- **Erarbeitungsphase:** 8 Stationen zum Thema „Grundlagen der Wirtschaft“
- **Abschlussphase:** Lösungsbogen, Reflexionsphase

**Dauer der Unterrichtseinheit:** 5-6 Stunden

#### **Kompetenzen**

- Die SuS setzen sich mit verschiedenen Wirtschaftsmodellen auseinander und hinterfragen diese kritisch
- Die SuS befassen sich mit verschiedenen wirtschaftlichen Problemlagen
- Die SuS setzen sich kritisch mit wirtschaftlichen Fragen auseinander

### **DIDAKTISCH-METHODISCHE INFORMATIONEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- lesen Texte und erfassen relevante Informationen
- lernen verschiedene grundlegende Aspekte der Wirtschaft und des Wirtschaftens kennen
- stellen kausale Zusammenhänge zu ihrem eigenen Anteil an der Wirtschaft her

### **DER EINSTIEG INS THEMA**

Da die Stationen so konzipiert sind, dass zu ihrer Bearbeitung wenig bis kein Vorwissen zum Thema nötig ist, kann man nach einer kurzen einführenden Vorstellung des Themas relativ unvermittelt mit dem Stationenlernen beginnen. Wenn man mehr Zeit investieren kann oder möchte, ist auch ein Einstieg über ein Brainstorming zu dem Thema Grundlagen der Wirtschaft denkbar.

**Stationspass**

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Tauschwirtschaft und Arbeitsteilung			
2	Pflicht	Markt und Preisbildung			
3	Pflicht	Das Gesetz des Wettbewerbs			
4	Pflicht	Geld und Geldfunktionen			
5	Pflicht	Der Wirtschaftskreislauf			
6	Wahl	Wirtschaften im Unternehmen			
7	Pflicht	Staat und Wirtschaft			
8	Wahl	Internationaler Handel			

### Station 3: Das Gesetz des Wettbewerbs

„Konkurrenz belebt das Geschäft“, heißt es im Volksmund. Was will dieser Satz aussagen? Um dies herauszufinden, wollen wir uns mit dem Wettbewerb in einer Marktwirtschaft beschäftigen.

#### WETTBEWERB NÜTZT DEM KONSUMENTEN

In einer Marktwirtschaft wird das Handeln von Produzenten und Konsumenten selbst und nicht zentral durch ein Kollektiv wie etwa den Staat geplant. Die Koordinierung dieser Pläne leistet der *Wettbewerb*. Er ermöglicht, dass sich durch das Zusammenspiel von Anbietern und Nachfragern von Gütern Preise bilden. Unternehmen (Firmen), die ihre Marktposition verbessern wollen, konkurrieren um die Gunst der Konsumenten, die die Wahl zwischen verschiedenen Anbietern haben. Mögliche Maßnahmen von Unternehmen sind z.B. Preissenkungen, Qualitätsverbesserungen des Angebots und des Service und Werbung.



(commons.wikimedia.org / Privatsammlung Erika Wex )

#### DIE WICHTIGSTEN WETTBEWERBSFORMEN

Ob und in welcher Form ein Wettbewerb unter Anbietern und Nachfragern möglich ist, hängt auch stark von der *Marktform* ab. Diese verschiedenen Marktformen nennt man auch Polypol, Oligopol und Monopol.

4. Recherchieren Sie die drei Begriffe Polypol, Oligopol und Monopol im Internet und erläutern Sie die drei Marktformen in eigenen Worten.
5. Erläutern Sie das Verhältnis zwischen den Unternehmen (Wettbewerbern) in den unterschiedlichen Marktformen.
6. In einem kleinen Feriendorf auf der Insel Norderney werden täglich 2.000 Brötchen von den Inselbesuchern konsumiert. 4 alteingesessene Bäckereien backen diese Anzahl Brötchen und verkaufen sie. In dem Ort wird nun eine Filiale einer bekannten norddeutschen Supermarktkette eröffnet. Die Filiale hat eine Brotabteilung, dort werden täglich 400 Brötchen angeboten, die von einer Brotfabrik jeden Tag frisch geliefert werden. Die Brötchen der Bäcker und der Supermarktfiliale haben die gleiche Qualität, aber die Supermarktkette bietet ihre Brötchen zu einem 30 % geringeren Preis als die Bäckereien an.

Versetzen Sie sich nun in die Rolle des Konsumenten und bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

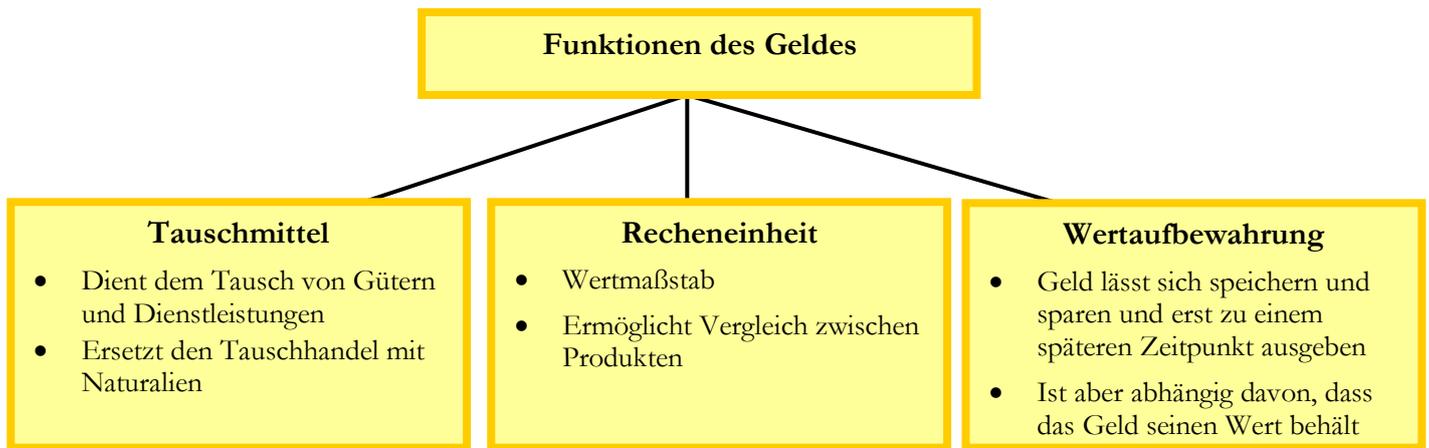
- a. Wo würden Sie in Zukunft Ihre Brötchen einkaufen? Bleiben Sie Ihrem Bäcker treu oder werden Sie Kunde des Supermarktes?
- b. Wovon machen Sie Ihre Entscheidung abhängig? Begründen Sie!

**Station 4: Geld und Geldfunktionen**

Geld ist ein allgemeines Zahlungsmittel. Das Bezahlen mit Bargeld, die Überweisung von Konto zu Konto oder das Einkaufen mit der EC- oder Kreditkarte ist in marktwirtschaftlich verfassten modernen Gesellschaften wie in Europa mittlerweile Alltag. Welche Aufgaben aber erfüllt Geld und warum hat sich das Geld in der Geschichte Europas als Zahlungsmittel durchgesetzt?

**WELCHE AUFGABEN ÜBERNIMMT DAS GELD IN DER MARKTWIRTSCHAFT?**

Geld hat vor allen Dingen drei Funktionen:



(Eigenes Schaubild)

1. Erläutern Sie, was unter der jeweiligen Funktion des Geldes zu verstehen ist.

*Tauschmittel*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

*Recheneinheit*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

*Wertaufbewahrung*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Nennen Sie für alle Funktionen des Geldes Beispiele aus Ihrem Alltag. Erklären Sie auch, weshalb in bestimmten Situationen gleich mehrere Funktionen des Geldes zur Geltung kommen können.
3. Recherchieren Sie im Internet oder in einem Wirtschaftslexikon die Begriffe „Gesetzliches Zahlungsmittel“ und „Buchgeld“ und fassen Sie deren Bedeutung stichpunktartig zusammen.



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen Europäische Union</b>
<b>Reihe:</b>	Prozesse, Aspekte und Herausforderungen der europäischen Einigung
<b>Bestellnummer:</b>	57706
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Die Europäische Union ist ein zentrales Thema im Unterricht der Sozialwissenschaften und Politik. Eng damit verknüpft sind die Fragen nach Freizügigkeit, Demokratie und Erweiterung innerhalb der EU sowie zur Austrittsdebatte (Brexit). Mit diesem Stationenlernen erarbeiten ihre Schüler/innen selbstständig zentrale Aspekte des Themas Europäische Union und beziehen es auf aktuelle Brennpunkte des Integrationsprozesses.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung Überblick über das Gelernte verschafft.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Stationspass</li><li>• 16 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben</li><li>• Ausführliche Lösungsvorschläge</li><li>• <b>Bewertungsbögen</b></li></ul>

**Inhalt**

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials.....	3
Laufzettel zum Stationenlernen „Europäische Union“ .....	6
Stationspass zum Stationenlernen „Europäische Union“ .....	7
Station 1: Warum ein vereintes Europa? .....	8
Station 2: Etappen der europäischen Einigung .....	10
Station 3: Ebenen der Vergemeinschaftung .....	13
Station 4: Die EU als Wirtschaftsgemeinschaft .....	16
Station 5: Die EU als Währungsgemeinschaft .....	19
Station 6: Die EU als politische Gemeinschaft.....	23
Station 7: Wie demokratisch ist die Europäische Union?.....	27
Station 8: Erweiterung der EU – die Türkei als Mitglied?.....	29
Station 9: Nationale vor europäische Identität? .....	32
Station 10: „Brexit“ – Die EU auf dem Prüfstand .....	35
Station 11: Richtlinien und Verordnungen –Bürokratie oder Erleichterung? .....	39
Station 12: Europas Außengrenzen – Europa und die Flüchtlinge.....	44
Station 13: Welche Zukunft hat die EU? .....	49
Station 14: Integrationstheorien der EU .....	51
Station 15: Die Zukunft der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik.....	53
Station 16: Europawahlen in Deutschland .....	56
Lösungsansätze .....	58
Feedback I .....	72
Feedback II .....	73

## Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Dieses Stationenlernen für die Sekundarstufe II ermöglicht eine konzentrierte und intensive Auseinandersetzung mit dem historisch relevanten Thema „Europäische Union“ im Unterricht. Es geht dabei konform mit den Anforderungen der Lehrpläne. Stationsarbeit bildet



eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler (SuS). Gerade leistungsschwächere Lernende haben damit die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.

Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflichtstationen und Wahlstation zusammen. Die Pflichtstationen müssen von allen SuS erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Bei der Bearbeitung einzelner Stationen ist zu beachten, dass die erste Station grundlegende Fragen behandelt, während die weiteren Stationen tendenziell Einzelaspekte betrachten. Es empfiehlt sich daher, dass die SuS die erste Station gemeinsam im Klassenverband behandeln und dann selbstständig und in freier Wahl die weiteren Stationen bearbeiten.

### EINSATZMÖGLICHKEITEN

**Klassenstufe:** Sekundarstufe II

**Fach:** SoWi/Politik

**Aufbau der Unterrichtseinheit**

- **Einstiegsphase:** Einführendes Unterrichtsgespräch
- **Erarbeitungsphase:** 16 Stationen zum Thema „Europäische Union“
- **Abschlussphase:** Lösungsbogen, Reflexionsphase

**Dauer der Unterrichtseinheit:** 6 bis 8 Stunden

### KOMPETENZEN

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte.
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen.

## Station 3: Ebenen der Vergemeinschaftung

### 1. DREI SÄULEN DER VERGEMEINSCHAFTUNG

Die Fortschritte der Vergemeinschaftung der europäischen Staaten bis hin zur Gründung der Europäischen Union haben sich vorwiegend im wirtschaftlichen Bereich vollzogen. Der Beschluss, eine gemeinsame Währung einzuführen, beinhaltet jedoch auch, den Schritt zu einer politischen Union zu vollziehen. Deren Ausgestaltung betrifft vor allem die Zusammenarbeit in der Außen- und Sicherheitspolitik sowie die Ressorts Justiz und Inneres.

Die **drei Säulen der Europäischen Union** wurden im Jahre 1957 von sechs Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft gegründet. Die Funktionen der Zusammenarbeit werden mit einem von der Europäischen Kommission bevorzugten Modell mit drei Funktionssäulen („Dreisäulentheorie“) verdeutlicht.

#### 1. Säule:

Es sind dies zum Ersten die Europäischen Gemeinschaften einschließlich der Wirtschafts- und Währungsunion.

#### 2. Säule:

Die zweite Säule bildet die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik.

#### 3. Säule:

Die Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres ist mit der dritten Säule umfasst.



(M 1) Formen der Zusammenarbeit

(commons.wikipedia.org)

## 2. BUNDESSTAAT ODER STAATENBUND?

Wesentlich für das Verständnis des äußerst komplexen „Gebildes“, das sich Europäische Union nennt, ist die Einsicht, dass es innerhalb der Gemeinschaft und zwischen den einzelnen Staaten verschiedene Formen der Zusammenarbeit gibt. Wie aber sind diese Formen der Zusammenarbeit zu verstehen?

- Im wirtschaftlichen Bereich (Säule 1) umfasst die Europäische Union mit den Europäischen Gemeinschaften internationale Organisationen mit weit reichenden Kompetenzen. Hier arbeiten europäische Institutionen zusammen, die auf der Basis von europäischen Vertragswerken ihre Entscheidungen treffen (z.B. Richtlinien zum Verbraucherschutz). Dies ist nur möglich, weil die verschiedenen Mitgliedsstaaten umfangreiche nationale Befugnisse und Rechte auf die europäische Ebene ausgelagert und übertragen haben. Diese Form der **Übertragung von nationalen Befugnissen** auf eine supranationale Ebene wird auch als eine Annäherung an ein (bundes-)staatliches Gebilde bezeichnet.
- Dagegen arbeiten in Sachen Außen- und Sicherheitspolitik (Säule 2) sowie polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit (Säule 3) ausschließlich nationale Regierungen zusammen. Diese Regierungen koordinieren ihre Ziele auf der Grundlage nationaler Gesetzgebungswerke (in Deutschland ist das zum Beispiel das Grundgesetz verankert). Diese Form der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit wird auch als „**intergouvernementale**“ **Zusammenarbeit** bezeichnet. Sie hat keine oder nur eine schwache supranationale Komponente.

Damit ist die Europäische Union ein Gefüge, das sich mit herkömmlichen Kategorien der Staatenverbindungen nicht recht erfassen lässt. Seit seinen Anfängen bewegt sich der europäische Einigungsprozess gewissermaßen zwischen zwei Optionen: **Bundesstaat und Staatenbund**. Diese Optionen lassen sich folgendermaßen erklären:

Bundesstaat (Föderation)	Staatenbund (Konföderation)
Zusammenschluss mehrerer Staaten zu einem Gesamtstaat mit einer gemeinsamen Regierung. Der Bund wie auch die einzelnen Gliedstaaten verfügen über eigenständige rechtliche, politische und territoriale Kompetenzen. Die Gliedstaaten sind dem Bund gegenüber zur Bündnistreue verpflichtet.	Oft außen- und sicherheitspolitisch begründeter Zusammenschluss souveräner Staaten ohne gemeinsame Regierung, aber mit gemeinsamen politischen Organen, in denen die Delegierten im Auftrag der Mitgliedsstaaten handeln.
Beispiele: Bundesrepublik Deutschland, Österreich, USA, Indien und Brasilien.	Beispiele sind die Russisch-Weißrussische Union, die Südasiatische Vereinigung für regionale Kooperation (SAARC) oder die Andengemeinschaft.



Titel:	<b>Die Vereinten Nationen – Aufbau, Ziele und Entwicklung der UNO</b>
Reihe:	Stationenlernen Wirtschaft Sozialwissenschaften
Bestellnummer:	66894
Kurzvorstellung:	<p>In vielen Feldern der internationalen Zusammenarbeit spielen die Vereinten Nationen eine große Rolle. Aber was genau sind die Vereinten Nationen? Wozu dienen sie? In diesem Stationenlernen beschäftigen sich die SuS mit den Aufgaben und Zielen sowie den wichtigsten Organen dieser Organisation.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Stationspass</li><li>• 13 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben</li><li>• Ausführliche Lösungsvorschläge</li></ul>

**Inhalt**

Hinweise zum Einsatz dieses Materials.....	3
Lernen an Stationen: Die Vereinten Nationen .....	6
Stationspass: Die Vereinten Nationen .....	7
Station 1: Aufgaben und Ziele der Vereinten Nationen .....	8
Station 2: Entwicklung der Vereinten Nationen.....	10
Station 3: Aufbau der Vereinten Nationen .....	13
Station 4a: UN-Hilfs- und Sonderorganisationen .....	16
Station 5a: Die UN-Millenniums-Entwicklungsziele .....	19
Station 5b: Agenda 2030 – Entwicklungsziele im Alltag .....	21
Station 6: Weltfrieden als Aufgabe .....	22
Station 7: Die UNO im Kalten Krieg - der Suez-Konflikt.....	25
Station 8: Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.....	27
Station 9: Kinder haben Rechte .....	33
Station 10: Der Internationale Gerichtshof.....	36
Station 11: Der internationale Strafgerichtshof .....	37
Station 12: Die UNO in der Gegenwart.....	39
Station 13: Konfliktlösung am Beispiel Libyen.....	42
Lösungsteil .....	43

## Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Dieses Stationenlernen für die Sekundarstufe II ermöglicht eine konzentrierte und intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Vereinte Nationen“ im Unterricht. Es geht dabei konform mit den Anforderungen der Lehrpläne. Stationsarbeit bildet eine sinnvolle



Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler (SuS). Gerade leistungsschwächere Lernende haben damit die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.

Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflichtstationen und Wahlstationen zusammen. Die Pflichtstationen müssen von allen SuS erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Bei der Bearbeitung einzelner Stationen ist zu beachten, dass die erste Station grundlegende Fragen behandelt, während die weiteren Stationen tendenziell Einzelaspekte betrachten. Es empfiehlt sich daher, dass die SuS die erste Station gemeinsam im Klassenverband behandeln und dann selbstständig und in freier Wahl die weiteren Stationen bearbeiten.

### EINSATZMÖGLICHKEITEN

**Klassenstufe:** Sekundarstufe II

**Fach:** SoWi/Politik

**Aufbau der Unterrichtseinheit**

- **Einstiegsphase:** Einführendes Unterrichtsgespräch
- **Erarbeitungsphase:** 14 Stationen zum Thema „Vereinte Nationen“
- **Abschlussphase:** Lösungsbogen, Reflexionsphase
- **Leistungskontrolle:** Klausur/Test

**Dauer der Unterrichtseinheit:** 8 bis 10 Stunden

### KOMPETENZEN

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte.
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen.

## Stationspass: Die Vereinten Nationen

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Aufgaben und Ziele der Vereinten Nationen			
2	Pflicht	Entwicklung der Vereinten Nationen			
3	Pflicht	Aufbau der Vereinten Nationen			
4	Pflicht	UN-Hilfs- und Sonderorganisationen			
5a	Pflicht	Die UN-Millenniums-Entwicklungsziele			
5b	Wahl	Agenda 2030 - Entwicklungsziele im Alltag			
6	Pflicht	Weltfrieden als Aufgabe			
7	Wahl	Die UNO im Kalten Krieg - die Suez-Krise			
8	Pflicht	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte			
9	Wahl	Kinder haben Rechte			
10	Pflicht	Der Internationale Gerichtshof			
11	Wahl	Der Internationale Strafgerichtshof			
12	Pflicht	Die UNO in der Gegenwart			
13	Pflicht	Konfliktlösung am Beispiel Libyen			

## Station 1: Aufgaben und Ziele der Vereinten Nationen

### WAS GENAU SIND DIE VEREINTEN NATIONEN?



M1 - Logo der Vereinten Nationen  
(commons.wikimedia.org / gemeinfrei)

Ganz gleich, ob die Diskussion über eine Friedensmission im Syrien-Krieg oder die Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen im Sudan - die *Vereinten Nationen* (engl. United Nations, daher UN) mischen fast immer mit. Aber was genau sind die Vereinten Nationen? Wie kam man darauf, eine derart riesige, nahezu alle Länder umspannende Organisation zu gründen? Wozu dient sie? Warum fordern viele eine Reform der Vereinten Nationen?

### DER GENERALSEKRETÄR AN DIE GENERALVERSAMMLUNG

„Ganz abgesehen von den praktischen Aufgaben, um deren Wahrnehmung die Vereinten Nationen gebeten werden, hat die Organisation [...] das erklärte Ziel, die Beziehungen zwischen den Staaten sowie die Art und Weise, in der die internationalen Angelegenheiten gesteuert werden, in ihrem Wesen zu verändern.“<sup>1</sup>

### M3 - DIE UN-GRÜNDUNGSERKLÄRUNG VOM 25.06.1945

„[...] Die Vereinten Nationen setzen sich folgende Ziele:

1. den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren und zu diesem Zweck wirksame Kollektivmaßnahmen zu treffen, um Bedrohungen des Friedens zu verhüten und zu beseitigen, Angriffshandlungen und andere Friedensbrüche zu unterdrücken und internationale Streitigkeiten oder Situationen, die zu einem Friedensbruch führen könnten, durch friedliche Mittel nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Völkerrechts zu bereinigen oder beizulegen;
2. freundschaftliche, auf der Achtung vor dem Grundsatz der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker beruhende Beziehungen zwischen den Nationen zu entwickeln und andere geeignete Maßnahmen zur Festigung des Weltfriedens zu treffen;
3. eine internationale Zusammenarbeit herbeizuführen, um internationale Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art zu lösen und die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion zu fördern und zu festigen;
4. ein Mittelpunkt zu sein, in dem die Bemühungen der Nationen zur Verwirklichung dieser gemeinsamen Ziele aufeinander abgestimmt werden.“<sup>2</sup>



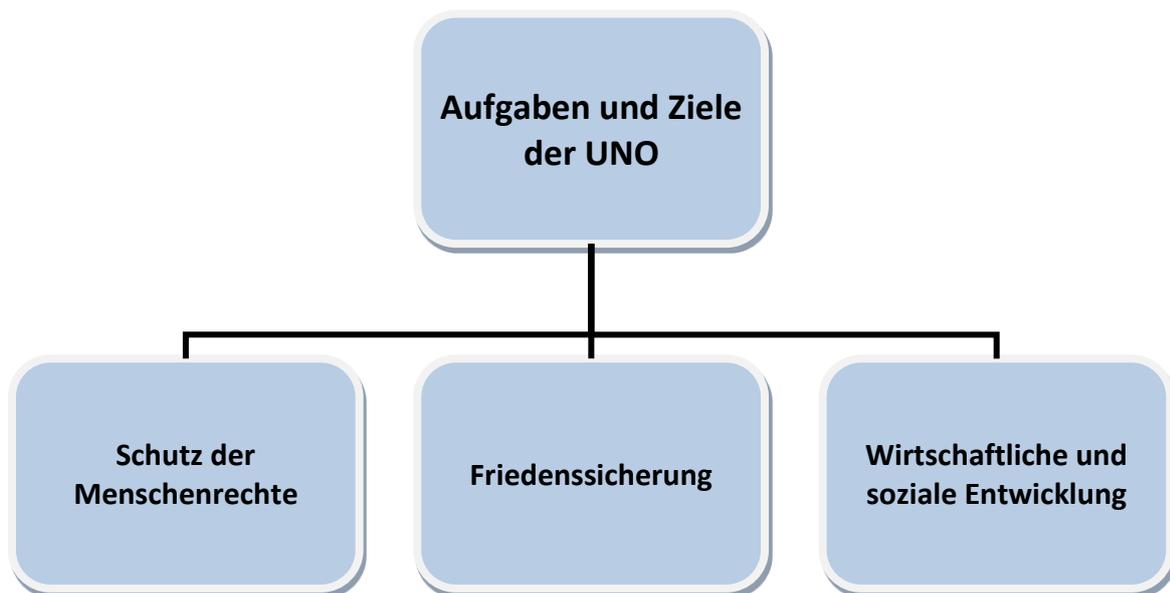
M2 - „Schwerter zu Pflugscharen“;  
Statue im Park der Vereinten Nationen  
in New York  
(commons.wikimedia.org / gemeinfrei)

<sup>1</sup> Quelle: Millenniumsbericht von UN-Generalsekretär Kofi Annan, uno.org (Stand: 17.10.2016)

<sup>2</sup> Quelle: <http://www.unric.org/de/charta> (Stand: 13.10.2016)

**DIE UNO HEUTE**

- 193 Mitgliedsstaaten. Von allen Staaten der Welt gehören 94 Prozent der UNO an
- Nichtmitglieder: v.a. Staaten, die von anderen Staaten (noch) nicht anerkannt sind (etwa, weil sie sich abspalten wollen, Beispiel: Kosovo von Serbien)
- sechs gemeinsame Amtssprachen (Englisch, Französisch, Chinesisch, Russisch, Arabisch, Spanisch)
- vier Amtssitze in Genf, Nairobi, New York und Wien
- mehr als 16.000 Menschen arbeiten heute für UN-Einrichtungen
- eine weltweite Organisation zur Sicherung des Weltfriedens

**Aufgaben:**

1. Was bedeutet die Abkürzung UNO?
2. Wo ist der Hauptsitz der UNO?
3. Was zeigt das Logo der Vereinten Nationen (M1)?
4. Beschreiben Sie die Zielsetzungen der UNO in eigenen Worten.
5. Prüfen Sie, ob Sie den Textauszug aus der Charta richtig verstanden haben.

„[...] künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat.“

Welche Kriege könnten damit gemeint sein und wann haben diese stattgefunden?

„[...] unseren Glauben an die Grundrechte des Menschen [...] erneut zu bekräftigen, [...]“

Welche Rechte könnten damit gemeint sein?

„[...] Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen [...] des Völkerrechts gewahrt werden können. [...]“

6. Welche wesentlichen Grundsätze sind im Völkerrecht festgehalten?
7. Erklären Sie, was die Skulptur (M3) aussagt.



Titel:	<b>WTO, IWF und Weltbank – Wie funktionieren globaler Finanzmarkt und internationale Wirtschaftsbeziehungen?</b>
Reihe:	Stationenlernen Politik/Sozialwissenschaften
Bestellnummer:	69130
Kurzzvorstellung:	<p>Dieses fertig ausgearbeitete Stationenlernen beleuchtet zentrale Gegebenheiten rund um die Welthandelsorganisation WTO, den Internationalen Währungsfonds und den globalen Finanzmarkt. Die SchülerInnen bekommen damit anschauliche Einsichten in den globalisierten Handel.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler/innen können den Inhalt selbständig erarbeiten und jeweils an ihr individuelles Lerntempo anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</p> <p>Die Schüler/innen erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgaben einen Überblick über das Gelernte verschafft.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Einführender Informationszettel für Schüler</li><li>• Laufzettel für die Schüler</li><li>• Stationspass</li><li>• 11 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben</li><li>• Ausführliche Lösungsvorschläge</li><li>• Rückmeldebögen</li></ul>

## Inhalt

<b>Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....</b>	<b>3</b>
<b>Laufzettel zum Stationenlernen „Gesellschaftsheorien“ .....</b>	<b>6</b>
<b>Stationspass: WTO, IWF und Weltbank als internationale Wirtschaftsakteure .....</b>	<b>7</b>
<b>Station 01 Globale Finanzmärkte.....</b>	<b>8</b>
<b>Station 02 Finanzkrisen I .....</b>	<b>10</b>
<b>Station 02 Finanzkrisen II .....</b>	<b>11</b>
<b>Station 04 IWF (IMF) I .....</b>	<b>12</b>
<b>Station 05 IWF (IMF) II .....</b>	<b>14</b>
<b>Station 06 Weltbank I (Geschichte) .....</b>	<b>15</b>
<b>Station 07 Weltbank II (Aufgaben, Funktionen, Zusammensetzung).....</b>	<b>16</b>
<b>Station 08 WTO I (Geschichte).....</b>	<b>17</b>
<b>Station 09 WTO II (Aufgaben und Struktur) .....</b>	<b>18</b>
<b>Station 10 Europäische Finanzpolitik .....</b>	<b>20</b>
<b>Station 11 Der Kapitalmarkt.....</b>	<b>21</b>
<b>Lösungen .....</b>	<b>23</b>

## Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Dieses Stationenlernen für die Sekundarstufe II ermöglicht eine konzentrierte und intensive Auseinandersetzung mit dem unterrichtsrelevanten Thema „WTO, IWF und Weltbank“ im Unterricht. Es geht dabei konform mit den Anforderungen der Lehrpläne.



Stationsarbeit bildet eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler (SuS). Gerade leistungsschwächere Lernende haben damit die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.

Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflichtstationen und Wahlstation zusammen. Die Pflichtstationen müssen von allen SuS erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Bei der Bearbeitung einzelner Stationen ist zu beachten, dass die erste Station grundlegende Fragen behandelt, während die weiteren Stationen tendenziell Einzelaspekte betrachten. Es empfiehlt sich daher, dass die SuS die erste Station gemeinsam im Klassenverband behandeln und dann selbstständig und in freier Wahl die weiteren Stationen bearbeiten.

### EINSATZMÖGLICHKEITEN

**Klassenstufe:** Sekundarstufe II

**Fach:** SoWi/Politik

#### Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Einführendes Unterrichtsgespräch
- **Erarbeitungsphase:** 11 Stationen zum Thema „WTO, IWF und Weltbank“
- **Abschlussphase:** Lösungsbogen, Reflexionsphase

Dauer der Unterrichtseinheit: 4 bis 6 Stunden

### KOMPETENZEN

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte.
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen.

## Station 6 Weltbank I (Geschichte)

### *DIE WELTBANK ALS SONDERORGANISATION DER VEREINTEN NATIONEN*

#### *Die Weltbank*

Die Weltbank wurde im Juli 1944 auf der Währungs- und Finanzkonferenz der Gründungsmitglieder der Vereinten Nationen in Bretton Woods (USA) zusammen mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) gegründet. Sie ist wie der IWF eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Ursprünglich war ihr Ziel, nach dem Zweiten Weltkrieg den Wiederaufbau zu fördern und in Zusammenarbeit mit dem IWF stabile Währungen zu schaffen. Seit den 1960er Jahren ist es ihre Hauptaufgabe, die Armut in der Welt zu bekämpfen und die Lebensbedingungen der Menschen in den Entwicklungsländern zu verbessern. So trägt sie zum Erreichen der internationalen Entwicklungsziele bei.

(Quelle: <https://www.bmz.de/de/service/glossar/W/weltbank.html>, Zugriff 19.4.2017, 17:39 Uhr)

#### Aufgaben:

1. Arbeiten Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Aufgaben der beiden UN-Sonderorganisationen – IWF und Weltbank – heraus.
2. Erklären Sie, inwiefern der Schwerpunkt der Weltbank sich im Laufe der Jahre geändert hat.



## Station 7 Weltbank II (Aufgaben, Funktionen, Zusammensetzung)

### DIE WELTBANK IM WANDEL DER ZEIT

#### Die Weltbank

Aufgabe der Weltbank ist es, den Lebensstandard zu steigern und Maßnahmen zur Armutsbekämpfung zu fördern. Entsprechend ihrer Entstehungsgeschichte vergab die Weltbank in den ersten Jahren überwiegend Kredite für den Wiederaufbau Europas. Heute stehen die ökonomisch sich entwickelnden Staaten im Mittelpunkt.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben vergibt die Weltbank zinsgünstige Darlehen, zinsfreie Kredite und so genannte Mikrokredite. Sie leistet technische Hilfe und koordiniert Entwicklungsprojekte; sie unterstützt ökonomisch sich entwickelnde Staaten in den Bereichen Bildung, Infrastruktur und Kommunikation sowie bei nationalstaatlichen Anti-Korruptionsbemühungen. Zusätzlich betreibt die Weltbank ein Korruptionspräventionsprogramm und engagiert sich im Kampf gegen HIV/AIDS. Die Kreditneuzusagen für Programme zur HIV/AIDS-Bekämpfung lagen in den Jahren 2003 bis 2008 bei insgesamt 2 Milliarden US-Dollar.

(Quelle: <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52799/the-world-bank>, Zugriff 19.4.2017, 18:05 Uhr)

#### Aufgaben:

3. Recherchieren Sie unter <https://www.bmz.de/de/service/glossar/W/weltbank.html> zu folgenden Fragen und beantworten Sie diese stichwortartig:

<b>Wo hat die Weltbank ihren Hauptsitz?</b>	
<b>Nennen Sie die fünf Institutionen der Weltbankgruppe und ihre wichtigsten Aufgaben.</b>	
<b>Nennen Sie zwei Projekte, die von der Weltbankgruppe unterstützt werden.</b>	
<b>Erklären Sie kurz die Begriffe HIPC-Entschuldungsinitiative und MDRI.</b>	
<b>Erklären Sie, weshalb die Industrieländer ein deutliches Übergewicht im Gouverneursrat, dem Entscheidungsgremium der Weltbankgruppe, haben.</b>	

## Station 8 WTO I (Geschichte)

### ABBAU VON HANDELSHEMMNISSEN

#### Die Welthandelsorganisation (World Trade Organisation – WTO)

Gegründet in Marrakesch/Marokko am 15. April 1994, nahm die Welthandelsorganisation WTO (World Trade Organization) am 1. Januar 1995 ihre Arbeit in Genf auf. Sie löste damit das bisherige GATT-Abkommen (General Agreement on Tariffs and Trade) von 1947 ab.

Von den 46 Ländern, die zwei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs eine Liberalisierung des Handels anstrebten und über eine Reduzierung und Festlegung der Zolltarife verhandelt hatten, konnte sich lediglich die Hälfte auf den Abbau von Handelshemmnissen einigen. In einer ersten Verhandlungsrunde wurden rund 54000 Zölle gelockert und das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen – GATT - wurde am 30. Oktober 1947 unterzeichnet.

Bereits einen Monat später berieten 56 Staaten über eine Erweiterung von Gatt mit dem Ziel, eine internationale Handelsorganisation zu schaffen, deren Anliegen über die Lockerung von Zöllen hinausging. Innerhalb der Vereinten Nationen (United Nations, UN) sollte es einen Bereich geben, der sich ausschließlich mit Handel beschäftigte und das auf Gold basierende Währungssystem „Bretton-Woods“ sowie den Internationalen Währungsfonds (International Monetary Fund, IWF) als Hüter der Stabilität der Weltwirtschaft ergänzen.

In den insgesamt acht GATT-Verhandlungsrunden zwischen 1947 und 1994 wurden Regeln für den grenzüberschreitenden Handel festgelegt. Bei der letzten Verhandlungsrunde innerhalb der GATT wurden die Vereinbarungen 1994 zusätzlich zum Warenhandel auf den Bereich der Dienstleistungen und des geistigen Eigentums ausgedehnt und die Gründung der WTO zum 1. Januar 1995 beschlossen.

In der WTO sind Regelungen für folgende Bereiche zusammengefasst: Handel mit Waren (GATT), Dienstleistungsrecht (GATS), (zum Teil) Recht des Geistigen Eigentums (TRIPS), Beihilfenrecht, Vergaberecht (GPA) als plurilaterales (d.h. mehrseitiges/multinationales) Abkommen.

Darüber hinaus versucht die WTO, bei Handelskonflikten zwischen den Mitgliedern zu vermitteln.

#### **Aufgaben:**

1. Nennen Sie die wesentlichen Veränderungen des Aufgabengebiets der WTO.
2. Erläutern Sie das darin enthaltene grundsätzliche Konfliktpotenzial.

Quellen:

[www.anti-wto.ch/](http://www.anti-wto.ch/), Zugriff: 20.4.2017, 16:36 Uhr

[www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52802/wto](http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52802/wto). Zugriff: 20.4.2017, 17:02 Uhr

[www.n-tv.de/archiv/Entstehung-der-WTO-article134723.html](http://www.n-tv.de/archiv/Entstehung-der-WTO-article134723.html) , Zugriff 20.4.2017, 16:30 Uhr

[www.wirtschaftundschule.de/lehrerservice/wirtschaftslexikon/w/welthandelsorganisation/](http://www.wirtschaftundschule.de/lehrerservice/wirtschaftslexikon/w/welthandelsorganisation/), Zugriff 19.4.2017, 18:59 Uhr



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Abiturpaket: SoWi / Wirtschaft NRW 2024/2025*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

